

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einleitung</b> .....	17
I. Zielsetzung der Arbeit .....	17
II. Gang der Untersuchung .....	22
<b>B. Verfassungsrechtliche Grundlagen</b> .....	24
I. Das Prinzip des gesetzlichen Richters .....	24
1. Historischer Hintergrund .....	24
2. Systematik des Art. 101 Abs. 1 GG und dogmatische Einordnung .....	26
3. Begriff des gesetzlichen Richters .....	28
a) Richter i.S.d. Art. 101 Abs. 1 Satz 2 GG .....	28
b) „Gesetzlicher“ Richter .....	30
c) Bestimmung des Schutzbereichs .....	32
4. Verbot der Entziehung des gesetzlichen Richters .....	34
a) Gebot zum Erlass der erforderlichen Regelungen .....	34
b) Verbot von Eingriffen .....	35
II. Beschleunigungsgebot .....	36
1. Normativer Anknüpfungspunkt .....	36
2. Inhalt und Grenzen .....	37
3. Verstoß gegen das Beschleunigungsgebot .....	38
4. Folgen eines Verstoßes .....	39
III. Gebot der Funktionsfähigkeit der Strafrechtspflege .....	41
1. Begriffsbestimmung .....	41
2. Normative Anknüpfungspunkte .....	42
3. Inhalt und Grenzen .....	43
4. Auswirkungen auf das Strafverfahren .....	45
IV. Schnittmengen und Zielkonflikte .....	46
V. Zusammenfassung .....	48
<b>C. Das Präsidium und das Modell der Jahresgeschäftsverteilung</b> .....	50
I. Das Präsidium .....	50
1. Geschichte der Präsidialverfassung .....	50
a) Historische Ausgangslage .....	50
b) Präsidialverfassungsgesetz .....	51
c) Novelle der Präsidialverfassung .....	52
2. Stellung des Präsidiums im Gerichtsverfassungsrecht .....	53

3. Zusammensetzung .....	54
4. Aufgaben des Präsidiums .....	55
a) Allzuständigkeit oder Enumerativprinzip .....	55
b) Personelle Geschäftsverteilung .....	56
c) Sachliche Geschäftsverteilung .....	58
II. Grundsätze der Geschäftsverteilung .....	58
1. Prinzipien .....	58
a) Prinzip der Gestaltungsfreiheit .....	58
b) Grundsatz der Gesetzesgebundenheit .....	59
c) Abstraktionsprinzip .....	59
d) Bestimmtheitsgrundsatz .....	60
e) Prinzip der doppelten Vollständigkeit .....	61
f) Jährlichkeitsprinzip .....	61
g) Grundsatz der Stetigkeit .....	62
h) Vorauswirkungsprinzip .....	63
i) Grundsatz der sofortigen Vollziehung .....	63
2. Verteilungsmodalitäten .....	63
III. Spielräume und Grenzen .....	65
1. Überbesetzter Spruchkörper .....	65
2. Anforderungen an die Vertretung .....	69
3. Ergänzungsrichter .....	70
4. Wiederbesetzungssperren .....	72
5. Auffangspruchkörper .....	73
6. Disziplinierende Geschäftsverteilung .....	74
a) Möglichkeit der Disziplinierung .....	74
b) Änderung der Geschäftsverteilung aufgrund von richterlichen Äußerungen im politischen Kontext .....	75
c) Verbot disziplinierender Geschäftsverteilung .....	80
<b>D. Änderung des Jahresgeschäftsverteilungsplans gem. § 21e Abs. 3 GVG .....</b>	<b>82</b>
I. Anlass für eine Änderung .....	83
1. Überlastung .....	83
a) Begriffsbestimmung .....	83
aa) Definition der Rechtsprechung .....	83
bb) Möglichkeit des Rückgriffs auf die Definition des 3. Strafsefats .....	86
(1) Wortlaut .....	87
(2) Historische Auslegung .....	87
(3) Systematische Auslegung .....	88
(4) Teleologische Auslegung .....	91
cc) Versuch der Konturierung anhand ausgewählter BGH-Entscheidungen .....	91
(1) BGH, Beschluss vom 10.07.2013 – 2 StR 116/13 .....	93

(2) BGH, Beschluss vom 07.01.2014 – 5 StR 613/13 .....	95
(3) BGH, Beschluss vom 25.05.2015 – 5 StR 70/15 .....	97
dd) Stellungnahme .....	98
b) Qualität der Überlastung .....	101
c) Verhältnis zum Beschleunigungsgrundsatz .....	101
aa) Möglichkeiten zur Kompensation .....	102
bb) Verhältnis der Kompensationsmöglichkeit zur Änderung nach § 21e Abs. 3 GVG .....	104
(1) Kein absoluter Vorrang der Kompensation .....	104
(2) Auflösung über das Regime des § 21e Abs. 3 GVG .....	105
(a) Sicherungsmechanismen des § 21e Abs. 3 Satz 1 GVG .....	107
(b) Konflikt mit Art. 20 Abs. 3 GG .....	107
(c) Keine Konfliktbewältigung über Beschuldigtenrechte .....	108
d) Spannungsverhältnis zu § 121 StPO .....	109
aa) Allgemein .....	109
bb) Verlängerungsgründe .....	110
(1) Kurzzeitige Überlastung .....	110
(2) Dauernde Überlastung .....	111
cc) Harmonisierung der Maßstäbe .....	112
(1) Maßstäbe der oberlandesgerichtlichen Haftprüfung .....	113
(2) Maßstäbe des BGH .....	114
(3) Darstellung der Konfliktlage .....	115
(4) Grundsätzliches zur Konfliktbewältigung .....	116
(5) Orientierung an der Rechtsprechung zur Haftprüfung .....	118
(6) Maßgeblichkeit der Maßstäbe des BGH .....	119
e) (Weitere) zeitliche Begrenzungen des Strafverfahrens .....	123
aa) Grundsatz und Ansatzpunkt .....	123
bb) Anknüpfungspunkte (straf-)gesetzlicher Fristen .....	124
(1) Fristen zur Verfahrensbeschleunigung .....	124
(2) Weitere Motive .....	125
cc) Stellungnahme .....	126
f) Zusammenfassung .....	126
2. Ungenügende Auslastung .....	127
3. Wechsel .....	129
a) Begriffsbestimmung .....	129
b) Gründe des Wechsels .....	130
c) Grenzen .....	130
4. Dauernde Verhinderung .....	131
a) Begriff der Verhinderung .....	131

b) Abgrenzung zur vorübergehenden Verhinderung .....	133
aa) Zeitfaktor .....	133
bb) Weitere Faktoren .....	135
(1) Maßgeblichkeit der Manipulationsmöglichkeit .....	135
(2) Vorhersehbarkeit .....	137
(3) Abhängigkeit von menschlichen Entscheidungen .....	139
(a) Einflussnahme Dritter .....	139
(b) Dienstleistungsverbote .....	141
(c) Weitere Gründe für eine Abwesenheit .....	145
cc) (Dauernde) Verhinderung des Vorsitzenden .....	147
(1) Regelungsgegenstand des § 21f Abs. 2 Satz 1 GVG .....	148
(2) Sinn und Zweck des § 21f GVG .....	148
(3) Übertragbarkeit der Wertungen .....	149
(4) Ergebnis .....	151
dd) Fehlerhafte Prognosen .....	151
(1) Problemdarstellung .....	152
(2) Ausblenden verstrichener Zeiträume .....	152
(3) Indizielle Wirkung – vermittelnder Ansatz .....	152
(4) Anrechnung verstrichener Zeiträume .....	153
(5) Zeitpunkt der Korrektur .....	154
c) Feststellung der Verhinderung .....	155
aa) Offensichtliche Verhinderung .....	155
bb) Vorübergehende Verhinderung .....	156
cc) Dauernde Verhinderung .....	158
dd) Wegfall der Verhinderung .....	158
ee) Form .....	159
d) Zusammenfassung .....	160
5. Abschließender Katalog des § 21e Abs. 3 Satz 1 GVG .....	161
a) Abschließende Regelung .....	161
b) Erweiterter Anwendungsbereich .....	161
c) Stellungnahme .....	162
d) Präventive Maßnahmen .....	164
aa) Problemdarstellung .....	164
bb) Handhabung in der Praxis .....	165
cc) Wirkrichtung der Änderungsgründe .....	168
dd) Keine analoge Anwendung auf präventive Maßnahmen .....	171
ee) Stellungnahme .....	176
6. Ermessen und Notwendigkeit .....	179
a) Gegenstand der Ermessensausübung .....	179

b) Bindung des Ermessens .....	180
aa) Orientierung an der Gewährleistung einer geordneten Rechtspflege .....	180
bb) Begrenzung des Ermessens .....	180
c) Notwendigkeit .....	182
aa) Allgemeines zum Maßstab .....	182
bb) Ausrichtung an Verhältnismäßigkeitsgesichtspunkten .....	184
cc) Stellungnahme .....	185
7. Dokumentation .....	186
8. Anhörung .....	189
II. Umfang der Änderungsmaßnahmen .....	191
1. Allgemeines .....	191
2. Personelle Änderungen .....	193
a) Doppelvorsitz .....	193
aa) Problemdarstellung .....	193
bb) Alternative Reaktionsmöglichkeiten .....	195
cc) Auflösung über § 21f GVG .....	195
dd) Auflösung über den „richtungsweisenden Einfluss“ des Vorsitzenden .....	197
b) Personelle Verstärkung des überlasteten Spruchkörpers .....	204
c) Verringerung der Mitgliederzahl .....	205
d) Bestellung eines zeitweiligen Vertreters .....	205
aa) Meinungsstand .....	205
bb) Stellungnahme .....	207
e) Auswahl nach persönlichen Kriterien .....	208
aa) Persönliche Lebensplanung .....	208
(1) Persönliche Lebensplanung als Gegenstand der Geschäftsverteilung .....	208
(2) (Vorsorgliche) Hinzuziehung eines Ergänzungsrichters .....	209
(3) Unmöglichkeit der Hinzuziehung eines Ergänzungsrichters .....	213
(4) Ergebnis .....	215
bb) Ablehnung wegen Besorgnis der Befangenheit und Änderung des Geschäftsverteilungsplans .....	216
(1) Auswirkungen von Befangenheitslagen auf die Geschäftsverteilung .....	217
(2) Über den Einzelfall hinausweisende Befangenheitslagen als dauernde Verhinderung .....	218
(3) Handlungsmöglichkeiten des Präsidiums .....	219
(a) Präventive Handlungsmöglichkeiten .....	220
(b) Reaktionsmöglichkeiten .....	222
3. Sachliche Geschäftsverteilung .....	225
a) Stichtagsregelungen .....	225

b) Unzulässige Einzelzuweisung .....	226
aa) Verdeckte Einzelzuweisung bei abstrakten Regelungen .....	227
bb) „Scheibchenweise“ Übertragung von Einzelverfahren .....	229
c) Umverteilung anhängiger Verfahren .....	231
aa) Meinungsstand .....	232
(1) Unzulässigkeit der Umverteilung anhängiger Verfahren .....	232
(2) Generelle Zulässigkeit der Umverteilung anhängiger Verfahren .....	233
(3) Vermittelnder Ansatz von Sowada .....	234
bb) Stellungnahme .....	234
(1) Kein eindeutiger Wortlaut .....	234
(2) Historische Auslegung .....	235
(3) Systematische Auslegung .....	235
(4) Teleologische Auslegung .....	236
(5) Inkonsistenz der ablehnenden Ansicht .....	238
d) Entwicklung eines Umverteilungsschlüssels .....	240
aa) Grundsätze der Umverteilung .....	240
bb) Praktische Umsetzung – zugleich: Versuch eines Umverteilungsschlüssels .....	241
III. Hilfsspruchkörper .....	243
1. Rechtsnatur der Hilfsspruchkörper .....	243
2. Rechtliche Grundlagen .....	244
a) Hilfsspruchkörper als Vertretungsregelung .....	244
b) Kritik .....	246
c) Stellungnahme .....	246
3. Hilfsspruchkörper als gesetzlicher Richter .....	248
4. Zeitliche Dimension .....	249
a) Errichtung eines Hilfsspruchkörpers .....	249
b) Aufrechterhaltung eines Hilfsspruchkörpers .....	252
5. Besetzung .....	254
a) Vorsitz des Hilfsspruchkörpers .....	254
aa) Vorsitz durch einen „einfachen“ Richter am Landgericht .....	255
bb) Besetzung mit einem Vorsitzenden Richter i.S.d. § 21f Abs. 1 GVG .....	256
cc) Stellungnahme .....	257
b) Exkurs: Schöffen .....	259
6. Zusammenfassung .....	261
<b>E. Überprüfung der Geschäftsverteilung .....</b>	<b>264</b>
I. Unmittelbare Anfechtung .....	264
1. Rechtsnatur des Geschäftsverteilungsplans .....	264
a) Keine Rechtsprechung .....	265
b) Kein Justizverwaltungsakt .....	265

c) Rechtsvorschrift .....	266
d) Kritik .....	266
aa) Formelle Argumente .....	267
bb) Materielle Argumente .....	268
cc) Systematik .....	270
dd) Dogmatik der Geschäftsverteilung .....	270
ee) Justizhoheitsakt sui generis? .....	271
e) Doppelnatür .....	271
2. Rügemöglichkeit .....	272
a) Rechtsuchende .....	272
b) Betroffene Richter .....	273
3. Prüfungsmaßstab .....	276
II. Mittelbare Anfechtung .....	277
1. Rügeberechtigte .....	277
2. Berufung .....	277
3. Vorabentscheidungsverfahren .....	279
a) Entstehungsgeschichte .....	280
b) Kritik .....	281
c) Stellungnahme .....	288
4. Revision .....	289
a) Allgemeines .....	289
b) Formelle Aspekte .....	292
aa) Rügepräklusion .....	292
bb) Begründungserfordernis .....	293
cc) Frist .....	299
c) Prüfungsdiichte .....	299
aa) Vorbemerkung: Relativierung der absoluten Revisionsgründe .....	299
bb) Differenzierung nach dem Ausgangspunkt .....	300
cc) Willkürprüfung .....	302
dd) Entwicklung der Rechtsprechung .....	304
ee) Kritik .....	308
ff) Stellungnahme .....	309
(1) Funktionswidrige Reduzierung der Prüfungsdiichte .....	309
(2) Vergleichbare Gefährdungslage .....	310
(3) Willkürprüfung im Rahmen des § 338 Nr. 1 StPO .....	311
(4) Verfassungsrechtliche Notwendigkeit .....	313
(5) Praktische Begebenheiten .....	314
5. Verfassungsbeschwerde .....	317
a) Formelle Voraussetzungen, insbesondere Rechtswegerschöpfung .....	317
b) Prüfungsdiichte .....	317

6. Zusammenfassung .....	320
III. Heilungsmöglichkeiten .....	321
1. Heilung formeller Mängel .....	321
2. Heilung materieller Mängel .....	325
3. Verhältnis einer fehlerhaften Änderung zur folgenden Jahresgeschäftsverteilung .....	326
a) Keine Beschränkung der Handlungsfreiheit des Präsidiums .....	327
b) Auswirkungen einer „bestätigenden“ Jahresgeschäftsverteilung .....	329
aa) Ausgangssituation .....	329
(1) Heilung .....	329
(2) Präklusion .....	330
(3) Zwischenergebnis .....	333
bb) Auswirkungen auf eine bereits erhobene Rüge .....	333
(1) Vergleichbare Konstellationen .....	333
(a) Genehmigung nach § 21i Abs. 2 Satz 3 GVG .....	334
(b) Aufrechterhaltung eines Hilfsspruchkörpers .....	334
(c) Rügeverkümmern .....	335
(aa) Allgemeines .....	335
(bb) Vergleichbarkeit .....	336
(d) Nicht Gegenstand der allgemeinen Rügepräklusion .....	339
(2) Keine Bestätigungs wirkung einer Fortschreibung .....	344
(a) Keine staatliche Disposition über den gesetzlichen Richter ..	344
(b) Tendenz zur Beschleunigung .....	345
(c) Grundsätze der Geschäftsverteilung .....	346
(d) Disziplinierungsfunktion des Revisionsrechts .....	348
(e) Ergebnis .....	350
F. Ergebnisse der Untersuchung .....	352
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen sowie das Präsidium und das Modell der Jahresgeschäftsverteilung .....	352
II. Änderung der Geschäftsverteilung gem. § 21e Abs. 3 GVG .....	353
III. Überprüfung der Geschäftsverteilung .....	359
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>361</b>
<b>Sachwortverzeichnis .....</b>	<b>391</b>